

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2020)
Heft: 2: Loslassen : weshalb der Abschied von Vertrautem so schwerfällt, gleichzeitig aber auch befreien kann

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleines Quadrat mit grossem Nutzen

Die neuen Rechnungen mit dem QR-Code machen das Bezahlen einfacher. Ab Ende Juni werden Sie immer häufiger QR-Rechnungen in Ihrem Briefkasten vorfinden. Weshalb die Schweiz eine neue Rechnung braucht, welche Vorteile sie mit sich bringt und warum Sie dieser Neuerung gelassen entgegenblicken können, lesen Sie hier.

Text: Nicoletta Hermann



Gehört bald schon zu unserem Alltag: Der neue Einzahlungsschein mit QR-Code.

Eines schon mal vorweg: Die QR-Rechnung mit dem neuen, einheitlich weissen «Einzahlungsschein» wird ab Mitte Jahr gesamtschweizerisch eingeführt und erleichtert das Ausstellen und Bezahlen von Rechnungen. Sie lässt sich aber weiterhin auch auf herkömmliche Art bezahlen. Für private Rechnungsempfängerinnen und -empfänger ändert sich somit vorderhand nicht viel.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass in der über 110-jährigen Geschichte des Schweizer Einzahlungsscheins grüne, blaue, rote und orange Belege für die Bezahlung im Einsatz waren. Wie ihre Vorgänger-Varianten wurden auch die heute noch benutzten roten und orangen Einzahlungsscheine nicht für das digitale Zeitalter entwickelt.

Ab Ende Juni werden einige Unternehmen und Selbständige zwar den Rechnungen ihre noch vorrätigen orangen und roten Einzahlungsscheine beilegen, nach und nach werden sie aber die QR-Rechnung mit dem neuen, weissen «Einzahlungsschein» verschicken. Nach der zeitlich noch nicht festgelegten Übergangsphase werden die herkömmlichen Einzahlungsscheine endgültig abgeschafft.

Warum braucht es die neue QR-Rechnung?

Die neue QR-Rechnung braucht es, um die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse sicherzustellen und die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Zahlungsverkehrs auf nationaler und internationaler Ebene zu gewährleisten.

Deshalb hat die Schweiz 2016 begonnen, den Zahlungsverkehr zu modernisieren. Durch die Einführung der neuen QR-Rechnung mit dem QR-Code (Swiss Quick Response Code) macht die Schweiz einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft und schafft dadurch die Grundlage für digitale Abläufe im Zahlungsverkehr.

Was ändert sich?

Die markanteste Änderung der QR-Rechnung ist das zentrale Element auf dem Zahlteil des neuen «Einzahlungsscheins»: der QR-Code. Das kleine Quadrat mit dem Pixelmuster und dem Schweizerkreuz in der Mitte macht das Verarbeiten der Zahlungsabläufe und das Zahlen rundum einfacher. Der QR-Code enthält sämtliche Informationen, die zum Bezahlen einer Rechnung benötigt werden und die Verarbeitung in der Buchhaltung vereinfachen. Auf dem Zahlteil der QR-Rechnung sind die zahlungsrelevanten Daten zudem auch in Textform von Auge lesbar.

Digital oder wie bisher bezahlen?

Der Zahlteil mit dem QR-Code kann sowohl digital, zum Beispiel via E-Banking oder Mobile Banking, wie auch analog, also beispielsweise am Postschalter oder mit einem Zahlungsauftrag an Ihre Bank, zum Bezahlen der Rechnung genutzt werden. So gehts:

Digital: einfach und praktisch

- Sie öffnen die Mobile Banking App auf Ihrem Smartphone oder steigen am PC/Laptop ins E-Banking ein.
- Sie scannen mit der Scanfunktion der Mobile Banking App oder mit einem entsprechenden Lesegerät den QR-Code aus der QR-Rechnung ein.
- Mit einem Klick lösen Sie die Zahlung aus.
- Ohne Smartphone oder Lesegerät erfassen Sie die Zahlungsdaten im E-Banking manuell und lösen die Zahlung aus.

Analog: wie bisher

- Sie bezahlen die QR-Rechnung am Postschalter oder
- Sie lösen die Zahlung per Zahlungsauftrag und mit dem Zahlteil der QR-Rechnung über Ihre Bank aus.

Die Vorteile

Für Rechnungsempfänger, die die Rechnungen digital bezahlen und verarbeiten, sind die Vorteile offensichtlich: Der QR-Code lässt sich einfach einscannen, die Zahlung mit einem Klick auflösen. Das spart Zeit, weil das Abtippen der Konto- und Referenznummern sowie von weiteren Angaben entfällt. Zudem werden Fehler vermieden, die beim manuellen Eintippen passieren können.

Rechnungssteller können nach der Umstellungsphase davon profitieren, dass sie die QR-Rechnung selbständig auf weissem, perforiertem Papier drucken können. Das heisst, das Bestellen von vorbedruckten Einzahlungsscheinen wie bisher entfällt. Zudem können die Rechnungen sowohl in Schweizer Franken wie auch in Euro ausgestellt und die Zahlungseingänge automatisiert verarbeitet werden.

Was müssen Sie unternehmen?

Während private Rechnungsempfänger ihre Rechnungen weiterhin auf ihre gewohnte Art bezahlen können, müssen Unternehmen ihre Software bis spätestens Ende Juni umstellen oder zumindest die nötigen Vorkehrungen für das Aufbereiten und Verarbeiten der QR-Rechnung treffen. Nach einer zeitlich noch nicht festgelegten Übergangsphase werden die herkömmlichen Einzahlungsscheine endgültig abgeschafft. Hilfreiche Informationen rund um die QR-Rechnung und zur Modernisierung des Zahlungsverkehrs finden Sie hier:

raiffeisen.ch/qv-rechnung

Unabhängig und integriert bleiben

Die Coronavirus-Pandemie macht einmal mehr deutlich, wie wichtig es für ältere Menschen ist, sich in der digitalen Welt bewegen zu können. Dank Internet, E-Mail, WhatsApp oder Skype – um nur einige Beispiele der digitalen Möglichkeiten zu nennen – können sie weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilhaben, auf dem neuesten Informationsstand bleiben und mit ihren Angehörigen in Verbindung bleiben. Wichtig dabei ist es, sich einen sachgerechten, gesicherten Umgang mit dem Internet anzueignen. Und dies am besten, bevor die Mobilität abnimmt, die Einkaufstaschen zu schwer und der Gang zur Bank zu beschwerlich werden.

Zahlreiche Kursangebote helfen den künftigen «Onlinern», sich mit der nötigen Vorsicht dem digitalen Universum zu öffnen und die damit verbundenen Chancen zu nutzen. Für den Umgang mit Smartphone, Tablets, Computern und anderen Informatikgeräten bietet Pro Senectute Kanton Zürich zahlreiche Kurse für Seniorinnen und Senioren an. Ambulante Dienstleistungen von Institutionen wie der Spitex oder der Pro Senectute tragen zusätzlich dazu bei, dass die Senioren so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können und unabhängig und integriert bleiben.

RAIFFEISEN